

Lichtkunst Biennale

Lolita-Cola-Skulptur spaltet die Besucher

21.05.2010 | 17:47 Uhr



Bergkamen. Mit der Kunst ist es so eine Sache. Schön kann sie sein, aber auch hässlich. Manchmal liegt die Interpretation auf der Hand, manchmal liegt sie tiefer. Ein Cola-Automat, der Roman Lolita, vier Neonröhren. Was soll uns die Eckstein-Skulptur im Gartenhaus von Manfred Turk sagen?



Signierte Cola mit Lolita-Banderole. Nabokovs Roman. Foto: Klaus Hatrmann

„Es lebt vom Gegensatz und vom Störfaktor“, sagt Dieter Einsle. Der Rentner hatte reichlich Zeit, sich mit der Skulptur auseinander zu setzen, schließlich betreut er das Biennale-Lichtkunstobjekt. Und der 79-Jährige nahm sich die Zeit. Las Nabokovs Lolita durch. Betrachtete wieder und wieder die Skulptur. Den Automaten. Die Neonröhren. Die Alu-Pappe dahinter. Die Kabel. Sie könnten versteckt liegen. Aber sie liegen offen.

"Anziehung und Abstoßung"

„Schauen Sie, diese beiden Röhren sind miteinander verbunden, die unteren nicht. Anziehung und Abstoßung.“ Im Roman fühlen sich ein älterer Mann und eine Minderjährige voneinander angezogen – später ist es eine Haßliebe. Die Sowjet-Diktatur reagierte mit Verbot auf den brisanten Stoff.

Diktatur im Taschenbuchformat liegt auf einer Bank mit rot-weiß kariertem Sitzkissen. Der Gegensatz, die westliche Freiheit, steckt im Cola-Automaten. Sie kostet zwei Euro. Das Kaltgetränk mit Künstler-Autogramm und Lolita-Banderole auf der Flasche ist fast ausverkauft, Einsle hat bereits nachgeordert.

LESEN SIE AUCH



Fröndenberg
Der Frühling kommt mit neuem Namen



Bergkamen
Rettung vor dem Reißwolf



Literaturbüro
Irakischer Autor Najem Wali liest im Nicolaihaus aus seinem...

MEISTGELESEN | MEISTKOMMENTIERT



ARD-Talk
Anne Will lässt Vollverschleierte für Kriegseinsatz werben



Überfall
30 Männer mit Eisenstangen stürmen in Bezirksliga Platz



Analyse
Super-Serie ausgebaut - So hat Schalke die Kurve gekriegt



Heidel
Schalke-Manager Heidel: Warum wir die Pause brauchen

AUS DEM RESSORT



Bahn

Kabelklau bei Kamen - Bahnverkehr im Ruhrgebiet gestört

"Mir sagt das gar nichts"

Besucherin Karin Gerdes verzichtet auf das Souvenir. Eigentlich reizt die Dortmunderin die Unterschiedlichkeit der Biennale-Skulpturen, mehr als die Hälfte hat sie gesehen: „Mir sagt das gar nichts. Die Verbindung Roman – Automat erschließt sich mir nicht.“ „Mit dem Wort 'Kunstwerk'“, sagt Gastgeber Turk, „hatte ich anfangs meine Probleme. Für mich hat das eine politisch-gesellschaftliche Bedeutung.“

Beides habe die Gesellschaft verändert: Nach Nabukov gab es – auch in Deutschland – Sexualkunde-Unterricht, sagt Einsle, der Betreuer. Und Cola-Kapitalismus hat die Welt erobert. „LOLITA at the coke machine down the hallway“ heißt das Werk von Knut Eckstein.

Störfaktor ist für Einsle eine geflochtene Lampe. Sie gehört den Turks. Der Künstler ließ sie hängen. Je nachdem, von wo aus man die Skulptur betrachtet, versperrt die Lampe den Blick, etwa auf die Kabel. Deren Beziehungsgeflecht bleibt dann verborgen.

Dieter Einsle hat gern seine Zeit im Turkschen Gartenhäuschen verbracht. Einzig die Möglichkeit, andere Skulpturen anzuschauen, blieb ihm kaum. Bis zum Biennale-Ende am 27. Mai hat er noch Zeit dazu.

Andreas Graw

Eine Oberleitungsstörung sorgte am Freitagabend für Störungen im Bahnverkehr im Ruhrgebiet. Im Regional- und Fernverkehr kam es zu deutlichen...

FOTOS UND VIDEOS



Le Projekte in NRW 33 Kilometer Entsch...



Legionellen Verseuchte Kläranlage in Warstein
Hansetag in Rütchen - die Gäste

KOMMENTARE

Kommentar schreiben

VIDEOS



Merkel spricht von alarmierender Situation in...



Der Ford Fiesta - Jetzt konfigurieren



Özdemir: Erdogan verwandelt Türkei in eine Art...

FACEBOOK
Empfehlen Teilen Empfiehlt dies deinen Freunden.
WAZ
Zur Fanpage

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Bosbach empört: Anne Will lässt Vollverschlei-



SEK-Einsatz nach Schüssen in Oberhausen



Reich durch den Brexit!

erte für Kriegseinsatz
werben | WAZ.de



Neueste
Gleitsichttechnologie -
noch nie so günstig!

- drei Festnahmen |
WAZ.de



Schalke-Manager Heidel:
Warum wir die Pause
brauchen | WAZ.de



Schalke: Ex-Profi Raúl
plagen große Schulden

SCHAUFENSTER

blättern



Hasskommentare
Deutsche Justiz ermit-
telt gegen Facebook-
Chef Zuckerberg



Kurdenkonflikt
Experten erwarten
nach Festnahmen
Bürgerkrieg in der
Türkei



Autobahngebühr
Streit um Pkw-Maut
ist mit voller Wucht
neu entflammt



Verkehr
Winterreifen: Wann
sind sie wirklich
Pflicht?



Thyssen-Krupp
Thyssen-Krupp ermit-
telt gegen Sparten-
chef Wegmann

WAZ

(c) 2015 FUNKE MEDIEN NRW GmbH

BELIEBTE INHALTE

VERGLEICHEN UND SPAREN

FUNKE MEDIENGRUPPE

Suche

Tarifvergleiche

Horoskop

Veranstaltungskalender

Partnersuche

Themenseiten

Versicherungsvergleiche

TV-Programm

Spiele

Shop

Website als Startseite

Wetter

Kino-Programm

Tippspiel

Meine Nachrichtenbox

Newsletter

[Kontakt](#) [Impressum](#) [FAQ](#) [Datenschutzerklärung](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Artikel-Archiv](#) [Mediadaten](#) [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)